

Zuvor nun hält es dieser für Pflicht  
Im Hospital nachzuschauen,  
Ob auf der Befehle Ausföhrung  
Er bei den Beamten könn' bauen.

Dort liegt der Verwundeten große Schar,  
Die Opfer aus blutigen Schlachten.  
Es tönt der Angst und des Schmerzes Schrei,  
Bis sie der Tod will umnachten.

Ein pestartig Fieber stellte sich ein,  
Dem ihrer viele erliegen;  
Drum fleht zum Prinzen der Adjutant;  
Der will sich der Warnung nicht fügen.

Es treibt den edlen Menschenfreund  
Des Herzens inn'ge Liebe;  
Er muß bei seinen Verwundeten sehn,  
Ob treu die Pflichten man übe.

Den Prinzen und seine Begleiter hat  
Die böse Krankheit befallen;  
Er leget sich nieder, zum Tode matt;  
Wie schweres Leid ist es allen.

Die liebende Gattin in Treue ihn pflegt;  
Des Teuren Kräfte bald schwinden.  
Und nimmer gelingt es der Ärzte Kunst,  
Der Rettung Ausweg zu finden.

Es traf gar unerwartet der Schlag  
Den Vater und all' die Seinen,  
Und hoch und niedrig, die ihn gekannt,  
Den Herrlichen, klagten und weinen.